LZ 01.06.2015

Reithalle als Mensa und Pausenraum

Hela-Schulleiter beklagt Platznot während der Freistunden und fordert die Politik auf, ein Ex-Kasernengebäude für schulische Zwecke zu sichern

RENDSBURG Die Schüler des Helene-Lange-Gymnasiums (Hela) brauchen mehr Platz. Für Freistunden stehen keine Rückzugsräume zur Verfügung, die Mittagspause lassen die Lehrer oft ausfallen und unterrichten acht Stunden am Stück. Denn das Bistro im Kellergeschoss ist für die rund 1000 Gymnasiasten viel zu klein. Deshalb bittet Schulleiter Berthold Kayma die Politik schon seit Langem um Unterstützung. Jetzt startet er einen neuen Versuch. Er möchte, dass die Reithalle auf dem Gelände der ehemaligen Eiderkaserne für schulische Zwecke umgebaut wird.

„Zurzeit können wir die Mittagspause nicht gestalten – wir haben keinen Platz."

Berthold Kayma
Schulleiter Helene-Lange-Gymnasium

Das Gebäude wäre perfekt für eine Erweiterung des Gymnasiums – so die Meinung des Schulleiters nach einer Besichtigung mit den Mitgliedern des Bildungs-, Kultur- und Sportausschusses. „Wir könnten die Halle sofort gebrauchen", sagt er. Die Fenster lassen viel Licht herein, von der Schule ist man in kürzester Zeit dort, und die Fläche von mehr als 800 Quadratmetern würde ausreichend Platz für eine Mensa, Aufenthaltsräume und vielleicht sogar eine kleine Bühne bieten.

Das Gegenargument sinkender Schülerzahlen lässt Kayma nicht gelten. „Das wird sich wieder stabilisieren. Das kann man an der Bevölkerungsentwicklung sehen", sagt er. Noch wichtiger sei, dass sich der Raumbedarf deutlich verändert habe, so der Schulleiter. Schüler brauchen seiner Ansicht nach heute mehr Platz als noch vor zehn Jahren. Es werde eine erhöhte Nachfrage an Nachmittagsangeboten geben, meint Kayma. Denn viele Mütter bleiben in der Beschäftigung, die Kinder müssen fast den ganzen Tag in der Schule bleiben. „Die Mütter von morgen werden solch eine Schule brauchen."

Um dieser Entwicklung gerecht zu werden, sieht er die einzige Chance darin, die Halle jetzt nicht aus den Händen zu geben. Er fordert die Politik auf, sie vorsorglich zu sichern und nicht zu verkaufen. Das Vermarktungskonzept der Gebäude auf dem Ex-Kasernengelände steht bereits (wir berichteten), die Vorbereitung für die öffentliche Ausschreibung soll im November beginnen.

Die alte Halle auf dem Gelände der Ex-Kaserne würde für die schulische Nutzung ausreichend Platz bieten. Es müsste aber noch viel investiert werden. WALTHER

Eine Entscheidung über die weitere Nutzung der Reithalle ist bisher noch nicht gefallen. Die Hela-Schüler müssen sich mindestens noch bis zum nächsten Jahr mit ihrem kleinen Bistro zufrieden geben. Frühestens 2016 könnte es einen Beschluss geben, so der Ausschussvorsitzende Sascha Werth (Grüne) gestern auf Nachfrage der *Landeszeitung*. „Zunächst muss der Schulinvestitionsbedarfsplan erstellt werden. Ein Umbau der Halle kommt frühestens in die Haushaltsberatungen im nächsten Jahr auf die Tagesordnung."

Werth kann gut verstehen, dass der Schulleiter die Halle als ideale Erweiterung sieht, merkt aber gleichzeitig an: „Außer Grundmauern und Dachstuhl ist da nichts. Die Investitionskosten wären sicherlich sehr hoch." *Jana Walther*